

Pilger reisen mit Fahrrad an

KIRCHENTAG 21 Frauen und Männer machen auf ihrer Tour Station im Dom.
VON ANGELIKA ANDRAS



Nach der Stärkung im katholischen Gemeindezentrum geht es weiter zum Etappenziel Gera.

FOTO: HELGA FREUND

ZEITZ/MZ - Wenn sie am 12. Mai noch einmal in die Pedale treten und in München zum ökumenischen Kirchentag anrollen, werden sie seit ihrem Aufbruch in Berlin am 2. Mai 705 Kilometer in den Beinen haben, viele Orte gesehen, Menschen getroffen und manche Pause an interessanter Stelle eingelegt haben. Gestern Nachmittag jedenfalls stärkten sich die Radpilger im katholischen Gemeindezentrum St. Peter und Paul in Zeitz, von wo aus es weiterging zum Etappenziel nach Gera.

21 Männer und Frauen unterschiedlichen Alters sind auf Tour. Sie kommen vor allem aus dem Raum Osnabrück und Köln, wie Organisator Ansgar Hagemann erzählt. Pilgern per Rad von Katholikentag zu Katholikentag, von Kirchentag zu Kirchentag ist die Verwirklichung der Idee, im Sinne „Bewahrung der Schöpfung“ mit dem umweltfreundlichsten Verkehrsmittel anzureisen und gleichzeitig die Veranstaltungsorte über die Jahre miteinander zu verbinden. Und das seit 2007. Werner Hoppe aus Nordhorn an der niederländischen Grenze war vor zwei Jahren mit einem Teil der Gruppe schon einmal dabei. Er fährt ohnehin gern Rad, aber so in der Gruppe mit Selbstversorgung und gemeinsam kochen in den Küchen der Gemeindezentren, in denen sie pausieren oder übernachten können, macht es noch mehr Spaß. „Und ich lerne Deutschland sehr gut kennen“, meint er, „viel besser als mit dem Auto.“

Dass sie trotz der Kürze des Aufenthalts in Zeitz etwas über die Stadt erfuhren, dafür sorgte Oberbürgermeister Volkmar Kunze (FDP), der es sich nicht nehmen ließ, sie im Gemeindezentrum zu begrüßen. Nach einem anschaulichen kleinen historischen Exkurs erzählte Kunze auch von der Lutherdekade 2014 und dass es dabei auch um den katholischen Bischof Julius von Pflugk gehe, dessen Bibliothek mit wertvollen Handschriften sich ja in Zeitz befindet. Er verabschiedete die Radler dann auch am Torhaus der Moritzburg und wünschte ihnen viele tolle Begegnungen auf dem weiteren Weg nach München. Bis dahin liegt auch der anstrengendste Teil der Strecke hinter den Pilgern, die heute die „Bergtouren“ in Angriff nehmen: Von Gera geht es über Oelsnitz und Regensburg bis zum Dienstagabend nach Ismaning vor München.